

www.e-rara.ch

**Cosmographie oder beschreibung aller länder, herrschafften,
fürnehmsten stetten, geschichte[n], gebre chen, hantierungen etc.**

Münster, Sebastian

Basel, 1553

Eisenbibliothek Schlatt

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-61122>

Von den Britannischen inseln Albione, [...].

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d’imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L’éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l’imprimerie jusqu’au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. F r weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être t l charg  gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont pr cis s dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento pu  essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

zu Ulm oder Regenspurg auff die Tonaw sitzen / vnnnd das wasser hinab faren
biß in das möre / vnd darnach durch das möre biß ghen Constantinopel. Wilt
du aber auß dem Teütschen land in ein ander ferz land zu fuß ziehen / so sihest du
auch in diser tafeln wo du hinauß müßt. Exempel. Du müßt geschafft halb vorn
Wentz in Siciliam wandlen / vnd weißt doch nit wo es hinauß ligt / so thü eins
vnnnd besich die tafeln Europam / die wirt dir anzeigung geben das Sicilia gegen
mittag hinauß gelegen ist / vnd du müßt durch Italiam ziehen biß in Calabria /
do farest du über ein eng möre biß in die gemelde insel. Also sihest du auch das du
auß dem Teütschen land zu sant Jacob zu fuß nit kommen magst / du ziehest
dan durch Galliam oder Frantreich.

Von den zehen tafeln darin Ptolemeus das

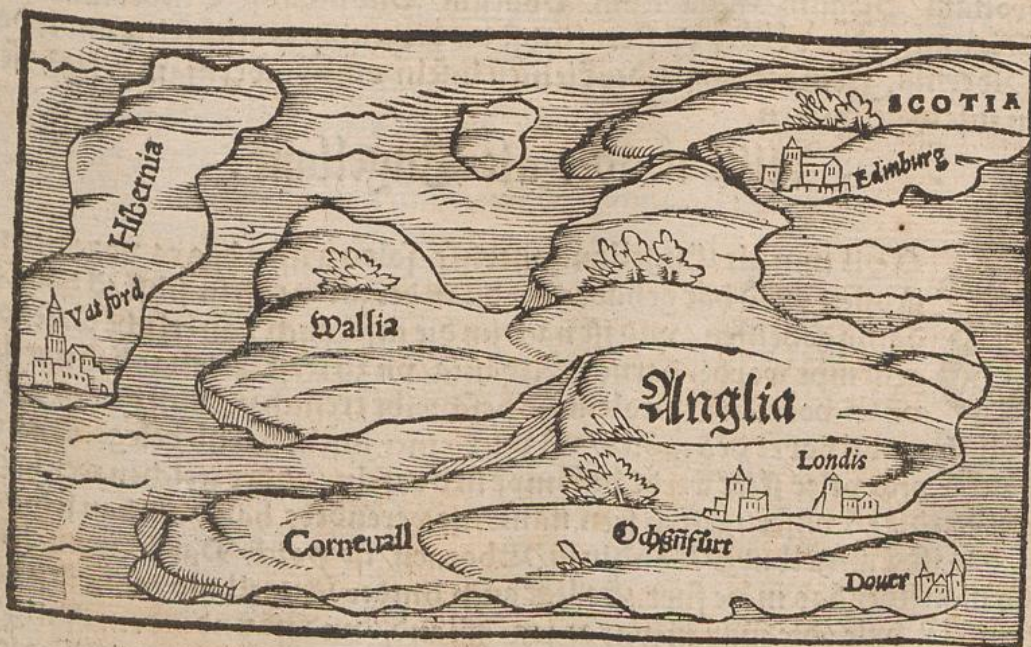
gantz Europam getheyle hat.

Eropa das erst vnd fürnemst / aber das kleinest theyl des erdrichs /
wirt von Ptolemeo zerleir in zehen theil / nemlich in Albionem / Hispaniam /
Galliam / Germaniam / Aheriam vnnnd Vindeliciam / Italia /
Sardiniam vnd Siciliam / Sarmatiam / Daciam vnd Mysiam / vñ
zu lest in Greciam. Nun dise länder wölle wir nach einander für vns
nemen / vnd sie besichtigen nach alter vnd neuwer beschreibung / wir wölle auch
dar zu thün etliche andere tafeln / besunder im Teütsch land vnnnd in den mit-
nächstigen ländern.

Von den Britannischen inseln

Albione das ist Engelland vnd Hiber

nia / was für stett vnd regiment vor zeis-
ten darin gewesen.



Engelland vnnnd Hibernia oder Irland/ haben vorzeiten geheissen die Britanischen inseln/ vnd also nempt sie auch Ptolemeus/ vnd Engelland hat in sunderheyt geheyssen Albion oder Albania/ das ist zu teütsch/ Wysland/ vnnnd ist jm der nam geben worden deshalb/ daß gegē Orient am möre vil weisser vnd kreidner berg oder felsē gelegen seind/ do hār man auch in vnser Teütsch land bringet die kreiden stein. Darnach ist sie Britannia genempt worden/ von einem hertzogen der hat Brutus/ wie etlich sagen geheissen/ der sol von der Troianer geschlecht kommen sein/ vn̄ zu der ee gehabte des künigs von Griechenland tochter/ vnnnd mit grossem güt/ gold vnnnd sylber zum ersten in Aquitaniam über mōr hār kommen/ vnd darnach in Engelland gezogen. Aber Beda/ der ein Engellender ist gewesen spricht das sie Britannia ist genempt worden von den Britanniern auß Frankreich. Die insel begreiffet in jr zu vnsern zeiten zwey künigreich/ nemlich Engelland vnnnd Schottland/ vnd werden durch ein klein wasser von einander gescheiden/ wie ich hernach anzeigen will. Hibernia ist vorzeiten genempt worden Juernia/ vnd Juernia/ aber zu vnsern zeiten nempt man es Irlandia vnd Irland/ vnd ist zu den zeiten Ptolemei wol bekant vnd auch beschriben gewesen/ aber es haben wenig völker/ stett vnd wasser ire namen behaltē biß zu vnseren zeitē. Ptolemeus setze diese zwei fürnempste stett in Hibernia/ Rheba vnd Juernis/ von der auch das land Juernia vnd Ibernia ist genent worden. Die erst hat 11. grad vnd kein minuten in der lēge/ aber in der breyte 59. grad vnd 45. minuten. Wilt du iren lāger in der Ptolomaischen tafeln wissen/ so such die zal der lēge oben vnd vnden/ vnd zeichne ein faden durch iren außgang/ darnach zeichne die breite neben zu der linken vnd zu der rechten/ vnd zeichne ein faden kreutz weyß über den vordrigen faden so zeigt dir das kreutz das ort do die stett ire lāger soll habē. Juernis hat 11. grad in der lēge/ vnd 58. grad. 19. minuten in der breyte. Item der lēgst tag zu Juernis hat 18. stund vnd 0. minuten/ aber zu Rheba hat der lēgst tag 18. stund vnd 30. minuten. Der fließenden wasser in Hibernia zeigt Ptolemeus vil an/ nemlichē/ Viduam/ Argitam/ Ranium/ Libnium/ Ausobam/ Senum/ Dur/ Jernum/ Dabronam/ Birgum/ Modonum/ Obocam/ Bubindam/ Vinderium/ Logi am. Die namen der völker vñ stett findest du verzeichnet im scāfelin vnder der inseln Hibernia. Item die namen der kleinen inseln vmb Hiberniam gelegē/ seind zu den inseln geschriben.

Wie einer
statt lēge
gefunden
wird.

Albion oder alt Engelland.

Caledonier
wald.

Evil nun alt Engelland antriffet/ solen wissen das es vorzeiten ein grossen wald hat gehabt/ wie du in der alten tafeln sihest/ 8 hat Caledonia geheissen/ vnd ist nach jm die insel auch von etlichē Caledonia genempt worden/ darnach Albania/ vñ zu letst Anglia od Engelland vñ Schottland/ Ptolemeus beschreibet trefflich vil flüss darin/ vil völker/ vil stett/ vil portē des möres/ vñ vil kleiner inseln darūb gelegē. Die namen der völker vnd viler stett werde bestimpt in 8 tafeln/ vnder welchen wenig gefunden werden die zu vnsern zeiten iren namē nit verendert habē/ als dan seind/ Catrium/ das ist Cantzelsburg/ Londinium/ Eboracū/ ist York/ Daruerum/ ist Dorn/ do man über das möre farrt. Es ligt auch hinder Engelland gegen mitnacht zu die insel Thyle/ die man meynet es sey Island/ vnd ist vnder dem künig von Dennmarck/ wie ich hie vnden vil dar von zuschreibē hab. Es ligen auch do selbst die inseln Orcades der werden dreissig gezelt/ vnd heiße die fürnempste vnd jenen zu vnsern

zu vnsern zeiten Neerland/darvon ich an seinem ort auch sagen will.

Neu Hibernia vnd von seiner gelegenheit.



Hibernia oder Irland ligt in dem freyen märe zwischen Engelland vnd Hispanien/hat gegen auffgang der sonnen Engelland/vnd gegen nidergang Hispanien. In einem tag schiffet man auß Irland in Engelland/vnd in dreyen tagen in Hispaniam/wan man güten winde hat. Aber gegen mitnacht hinaus finde man kein land in der nähe. Wo diser inseln der name Hibernia hat kommen sey/woyß man nit eigentlich. Etlich sprechen sie heysß Hybernia von dem fürsten Hyberus genant/der



zum ersten mit einem gesamlten volck auß Hispania in dise insel kommen ist. Die andern sprechen sie heysß Ibernia von dem wasser Iberus genant das in Hispania ein grossen namen hat vnd wol bekant ist/vnd von dannen sollen vil menschen in dise insel gezogen sein/vnd ire disen namen verlassen. Aber die dritten meynen sie heysß Hybernia von dem winter hat/gleich als wolt man sie nennen ein winter insel/darumb daß sie ferr gegen mitnacht gelegen ist/vnd ein kurzen summer/aber ein langen winter hat. Vnd dem nach müß man die von Norwegien vnd Schweden auch Hybernien nennē/dan sie haben eben so langen oder auch lengern winter weder die auß Hybernia. Darumb die do sprechen die Hibernien seind kommen von den Hispaniern/reden nit übel/dan die Hibernien seind nit fast ongleich den Spaniern des leybs/der sitten vnd des lebens halb. Hybernia seiner größe halb/wirt nit halb so gros geachtet als Britannia/das ist/Engelland vnd Schottland/dan es hat der lenge nach nit über siebentzig teitscher meilen/vnd der breyte nach/drey vnd zwentzig meilen. Dise insel hat des himmels vnd der erden halb kleinen vnderseide von Engelland/ausgenommen das Hibernia birgiger ist vnd meer gewässer hat. Dan man finde auch auff dem höchsten bergen weyer vnd seen. Das ertrich ist trefflich fruchtbar/aber die ynwoner seind gar liederlich das zu bauwen/Das land bringet kein giftig thier/darzu duldet es auch keins so man es dryn bringet. Die böste thier die drin seind/sind wölff vnd fuchs/die andern seind alle zam aber kleiner am leyb weder anderstwo. Das gang Hibernia wirt zu vnsern zeiten in vier prouintzen getheilt/das theyl so gegen mittag ghat/nempe man Comoniam/vnd das gegen mitnacht Dultoniam/das gegen auffgang der sonnen Laginiam/vnd das gegen vndergang Connaciam. Comonia wirt gescheiden vonn Laginia durch das wasser Suerus/welches zu Darford macht ein port/vnd ist das far am selbigen ort auß Hibernia in Engelland am aller nechsten. Aber von Connacia scheidet Comoniam das wasser Sinnens/das in Hibernia für das grösste wasser geschetz wirt/vnd ligt an im gegen nidergang der sonnen die stat Limiricum.

Wie gros
Hybernia.

Vier land-
schaften in
Hybernia.

Anno Christi vierhundert drey vnd dreyßig hat der bapst Celestinus den heyiligen bischoff Patricium/der sant Martins Schwester sun was/gesant in Hybernia/denen zu verkünden Christum/vnd zu predigen Christenlichen glauben. Es bringet Hibernia vil pferde/die gar senfft ghan/vnd sich darzu fleissen das sie nit herr ghan/vnd dem reüter nit überlestig seyend. Es ist in Hibernia auß der massen vil viechs/dann die weyd ist trefflich gut darin/darzu ist das ertrich seer fruchtbar vnd geschlacht auß dem milten ynfluß des himmels/der do gespürt wirt. Das volck das darin ist/ist grob/onhöfflich vñ fast ruck/vnd des

halben geschickte zum krieg. Sie haben auch kein grössere eer/dan mit waffen vnd kriegen sich kümmern. Das möre zwischen Hiberniam vnd Engelland ist alwegen ongestüm vñ würet der massen/das man nie darüber faren kan dan zu erlich en tagen im summer. Der künig von Engelland ist herz über dise insel.

Von dem künigreich Engelland/ vnd seiner

gelegenheit vnd fruchtbarkeit.



Je gesagt ist/ Engelland vnd Schottland seind ein insel/ vnd weeden dise zwei künigreich von einander gescheiden durch gewässer/ nemlich gegen Occident durch ein schmalen arm des möres/ vñnd gegen Orient durch das wasser Tuesis/ vñnd dar zwischen ligt ein gebirg das die Engellender Cheuier nennen. Wo hār aber der nā Anglia kom/ seind vil meynungen. Etlich sprechen es sey darumb/ das dise insel ein angel oder winkel sey vnser welde. Die andern sagen sie heis Anglia von einer künigin Angela genant vñnd auß Sachsen geborn. Johannes Maior schreibt in



Angistus herzog zu Sachsen

den geschichten der Schottlender/ daß vmb das jar Christi vierhundert neün vñnd vierzig die vonn Britannia worden von den fyenden überfallen/das Vortigerus ire künig gezwungen ward außlendige hilff zu suchen/ vñnd nemlich ruffte er an die Sachsen/ die im auch zu willen wurden. Dannes kam ire herzog Engistus genant/ mit einem grossen hōre der Sachsen/ vñnd half dem künig seine fyend vertreiben. Do hinder kam er den künig mit betriegerey/ vñnd bracht vmb grossen adel in Britannia/ vñnd erobert zu letst das künigreich. Vñnd als das geschehen was/ wolt er nit das man fürbaß das land Britannia nempt/ sunder man soltes nach seinem nammen Engist land heissen/ das doch in nachfolgender zeit ward Engelland mit außteilung einer sylb genant. Etliche schreiben daß diser Engistus nach seinem geleisten dienst begert von

dem künig vmb seinen sold ein furstenthumb/ dan das landt gefiel im wol/ vñnd wolt nit darauff weichen. Vñnd als im das ward versagt/ begert er das man im doch so weye lands gebe/ als er mit einem riemen möcht vmbziehen/ darauff er ein gebeww möcht setzen/ des ward er gewärt. Do nam er ein oxsen hant/ vñnd zerschnitt sie zu einem zügel/ vñnd gieng an das ort/ das er vorhin außretten hat vñnd vmbcirckelt do selbst ein gros spacium des ertrichs/ vñnd setzte darauff ein castel oder schloß/ vñnd nempt es Corrigie/ das ist ein riem oder zügel. Albertus Krantz beschreibet dise historien etwas anders vñnd spricht mitt dem lerer Beda also. Nach dem die Britones wurden manchfaltiglichen genötigt von dem frembd harkommenden völkern/ welche Picten vñnd Schotten waren genempt/ vñnd jnen nit gnügsam widerstand mochten thun/ riefften sie die Römer an vmb hilff/ denen sie jezunde vnderthenig waren. Aber do die Römer vil zu schaffen hatten in Gallia wider die Hünen/ mochten sie den von Britannia kein handreichung thun. Als das die von Britannia innen wurden/ hatten sie ein zu flucht zu den Sachsen/ nemlich zu den Sachsen die man Anglos nempt/ vñnd bestelleren sie vmb ein sold. Dis was den Anglen in Sachsen ein ebens spyl. Sie kamen bald mit irem herzogen/ genant Vortigerus vñnd vertrieben die Schotten vñnd Picten. Die Schotten wopeten do zu mal in Hibernia/ aber die Picten

Picten kamen auß dem ferren land Scythia/wie man meynt/do hār die Schotten vorhin auch kommen waren vnnnd wolten Hiberniam anfallen vnnnd ynnemen. Do gaben die Schotten jnen den rath/sie solten ein theyl vonn Britannia ynnemen/dan das land hett nit vil ynwoner/vnd blib deß halben onerbauwen. Es hett grosse vnnnd weyte felder die ständen leer/vnnnd wurden nit gebauwen. Dis ist geschehen anno nach Christi geburt vierhundert neün vnnnd vierzig. Vñ als die Angelsachsen die syend herten vertribenn/worden sie selbs des lands syend/vnd strebten nach dem güten vnnnd fruchtbarn land mit allen listenn/bis das sie zū erst also mechtig im land wurden/das sie den künig ertodten mit allen vögten vnnnd regenten. Sie fiengen auch an das land zū verhergen mit feiwer/das vil ynwoner flühend in die wäld vnnnd auff die berg. Die anderen füren über mör in Galliam oder Franchreich/vnd namen yn mit gewalt ein land/das noch auff den heütigen tag von jnen Britannia wirt genempt. Vnd also behaupteten die Angelsachsen die insel Britanniam/vnnnd ward wonn jnen darnach die insel Britannia Anglia genant. Dise Angel Sachsen ehe sie Engelland ynnamen/haben sie gewonet im land das nach irem abscheide Angria vnnnd Engern ward genempt/wie dann die fürsten von Sachsen noch auff den heütigen tag sich schreiben hertzogen von Engern vnd Westphalen. Polydorus der zū vnsern zeiten Engelland beschriben hat/vnderscheider die gantz insel in drey theyl mit solchen worten. Die Britannisch insel wirt getheilt in Angliam/Walliam/vñ Schottland. Wallia das auch Cambria heist/wirt in etlich lāder getheilt/nēlich in Cornual/Norwal/Souerwal/vnd Westwal. Norwalen seind die walen so gegen mitnacht ire wonung haben. Aber Souerwalen seind die/die do wonen gegen mittag/vnnnd Westwalen die ire wonung haben gegen der sonnen nidergang. Anglia vnnnd Wallia seind vnder einem künig/vnd Scotia vnder einem andern. Die Kleidung vnd sitten beyder künigreichen seind gleich/vnd stimmen auch fast zusamen in der sprach. Die ynwoner haben stürzige köpff/vnnnd seind gāh zum rath. Im krieg seind sie manhafftig vnnnd stark/vnd mögen wol leyden hunger vnd kelt/vnd nachwacht. Die Schottlender seind nit gar ongestalt am leib/vnd haben der zierlichen kleider gar kein acht. Sie seind von natur neidig/vnd verachten alle andere leüt/vnd ziehen herfür iren adel/das auch die armen bettler dörfen sagen/sie syend von küniglichen stämmen erborn. Es ist der brauch bey jnen das man mit steinen kochet vnnnd feiwer machet/vnnnd deß halben gibet man auch stein zū almösen. Die ynwoner diser inseln sprechen/das der lufft vil temperierter sey der hitz vnd kelt halb dann in Franchreich. Das ertrich ist trefflich fruchtbare an fruchten vnd bäumen/zeücht auch über die maß vil vieh klein vnd groß/vnd besunder hat es vil schaff/dan es seind kein wölff do. Vor zeit ist kein wein drin gewachsen/aber jetzund find man in etlichen örtern weinreben. Man findt auch darin golt/sylber/eysen/zin vnd bley/besunder in Schottlād. Es kommen auch auß diser insel kostlich fell vnd adeliche hund zūm geiegt für andere hund nützlich. Es hāt grosse vñ fischreiche wässer/die täglich zwey mal werden bewegt von dem mōre/das sie jetzunt zū dem mōre/darnach wider hind sich lauffen. Man findt darin saltz brunen vnd sieden heiß quellen/item edel gestein vnd perlin. Der lengst rag zū sumer zeit hat an etlichen örtern achtzehn stund/vnd do selbst ist die gantz nacht heyrer zūsehen. Die Engelsche sprach ist ein gemischte sprach/von vilen sprachen/besunder von Teütsch vnd Frantzösisch zū sammen getragen. Aber vor zeiten ist jr sprach gar Teütsch gewesen/wie ich das spüren mag auß Beda/der ein geborner Engellender gewesen ist/der schreibt in ein büchlin des titel ist/von der zeit also. Die alten Englischen völker habē ire

Britannia in Gallia.

Sitten der Engellender.

monet gerechnet nach lauff des mons/ vnd nennen auch den mon mona vnd den monet monach. Den Christmonet heissen sie haleg monach (verstand heilig monet) den Aprilen Oster monach (verstand oster monach) vnd das vñ einer göttin deren die Teütschen in der Heydenschafft im Aprilen opfferten/ die Eostre hieß. Den Maien nentē sie Thrimelci/ dann sie melcten drei mal im tag das viech im Maien. Laß dich nit irren das du im getrucktem exemplar diß nit findest/ dan ich han es in eim alt geschriben Beda gefunden.

Von den Engelschen künigen.

Es schreibet Raphael Volaterranus von den Engelschen künigen also. Anno Christi 110. ist der erst Christlich künig in Engelland gewesen Lucius/ aber seine nach kummenden seind zum offter mal wider von dem glauben gefallen. Nach jm haben regiert Carentius/ Coel/ Decianus/ Codanus/ zu welches zeiten Cornubia hat ein besundern hertzogen gehabt. Nach jm haben regiert Constantius/



Vortigernus/ zu welches zeiten die Sachsen sich in diß land geschleiff haben/ wie vorhin gemeldet ist/ vnd seind von dem jar Christi 467. zweyerley künig in Engelland erstanden. Doch mißhellen hie die historien/ das laß ich hie rüwen. Nach gemelten Vortigernum hat regiert Aurelius/ Vber/ Arturus/ die Frantzosen nennen in Artus/ der hat grosse krieg geführt wider die yngeseßnen Sachsen/ Norwegien/ Dennmarck/ Irland/ Schottland etc. Vnd als vmb das jar Christi 542 der Römisch hauptmann Lucius in Britanniam mit einem grossen zeüg kam/ schlug/ sie gemelter Arturus alle zu todt. Nach jm haben vil fürsten in Engelland regniert/ nemlich Constantius/ Aurelius/ Carentius/ Etelbertus/ der hat sein sitz zu Cantzelsburg/ vnd schickt zu seinen zeiten der heylig Gregorius verkünder des Euangelij in Engelland.

Nach jm haben regiert Codnanus/ Arelstanus/ Echenaldus/ Sycobertus/ Egbertus/ Lotarius/ Edricus/ Vadredus/ der lebt anno Christi 710. Egbertus/ Etelbertus/ Egfridus/ Cudredus/ Vadredus/ zu welches zeiten die Sachsen haben erobert das reich Cantzelsburg/ vnd haben es auch etlich jar ingehabt. Anno Christi 800. hat Egbertus der Westsachs zu den zeiten des grossen Keyser Carlen/ trefflich seer erweytert der Sachsen reich in Engelland/ vnd hat vnder jm andere künig lassen regieren/ aber sein sun Edelhulphus/ hat widerumb von handen geben was er yngenommen hatt. Nach disem hat regniert Alfredus/ vnd der hat auffgericht zu Dschensfurt ein gemeyn studium. Auff jm ist kommen Eduardus sein sun/ vnd der hat die Dennmarcker auß dem land geschlagen/ die der inseln vil schadens zu fügten. Es seind auch nach jm vil künig kommen/ biß auff den künig Cuntōn/ der hat zu Londis regiert/ vnd bracht vnder sich das ganz Engelland/ Schottland/ Dennmarck vnd Norwegien Anno Christi 1000. vnd macht ein sun künig zu Norwegien/ vnd ein andern zu Dennmarck. Aber in Engelland regniert Eduardus der dritt/ vnd als er on erben starb/ ward sein ohem Wilhelm von der Normandey Hertzog

Hohe schül
zu Oxonium.

Ruprechts

Ruprechts sun künig in Engelland. Vnd als er starb anno Christi tausent fünff
vnd achtzig/ regniert nach im Wilhelm der jünger sun/ nach Wilhelmen regniert
sein brüder Henrich der erst dises namens / der nam zu der ee des künigs von
Schottland tochter/ mit namen Matildem. Zu jren zeiten hat gelebt der heyl-
lig bischoff Anshelm von Cangelburg. Es bracht diser Henrich vnder sich
Schottland vnd Walliam. Nach im hat regniert Henricus der ander/ der hat zu
seinem reich gelegt Iberniam/ die inseln Orcades/ die Normandy/ Aquitania
am vnd Vasconiam. Aber er besleckt sein glory mit dem todeschlag so er be-
gieng an dem heyligen bischoff Thoman von Cangelburg. Nach im hat regniert
sein sun Richard/ der zog anno Christi tausent ein hundert eins vnd achtzig mit
künig Philippen von Frackreich vnd mit andern fürsten zu dem heiligen land/
vnd als er widerumb heim kam vnd gestarb/ regniert nach im sein sun künig
Johannes. Disen Johannem hat künig Ludwig von Frackreich gar harr ge-
kriegt/ darumb er auch dem stül zu Rom ein gelübd that/ vnd verhieß alle jar zu
geben siebentzig marck golds. Anno Christi tausent zweyhundert vnd achte/ hat
nach im regniert sein sun Henrich der dritte. Nach Henrichen hat regniert sein sun
Eduardus der vierd/ der bezwang Anno Christi tausent zweyhundert zwey vnd
siebentzig die widerspennige Schottlender/ vnd erschlug bey sechzig tausent sy-
end/ aber auff der Engellender seyten kamen vmb bei sieben tausent. Es wur-
den vnder im alle Juden auß Engelland geriben. Nach im hat regniert sein sun
Eduardus der fünfft/ nach disem Eduardus der sechst/ welcher künig Philippen
von Frackreich Anno Christi tausent drei hundert vñ achte überwand auff dem
möre bey Glandern/ vnd verlür der künig von Frackreich bey dreyszig tausent
man. Darnach griff diser Eduardus den Frantzosen an bei Calles/ vñfieng in/
vnd legt im auff jêrlüche tribut/ aber der Frantzos hielt nitt was er zûgesagt hat.
Auff künig Eduardum kam Henrich der vierdt ein hertzog vñ Hereford. Vnd
nach im regniert sein sun Henrich der fünfft/ der fûrt vil vnd groß krieg wider
die Normänder. Er erobert die statt Rothomagus oder Roan vñplündert sie/
vnd halff im darzu künig Carlen von Frackreich/ welches tochter er zu der ee
nam Anno tausent vierhundert vier vnd zwentzig. Diser künig Henrich starb
zu Parys/ vnd regiert nach Henrich der sechst/ vnd der verlor widerûb die Nor-
mandy so sein vatter überkommen hat. Es stünden auch auff seine vndertha-
nen wider in/ vnd nach vil krieges schlugen sie in auß dem land. Auff in ist kom-
men Eduardus/ der lang gestritten hat mit dem vordrigen Henrichen vmb das
land. Vnd als er an das rodtôer kam/ vertriuwe vnd besalch er seine zwen sun sei-
nem brüder Richardo/ aber Richardus für zu vnd ließ die zwen sun tödten vnd
wolt das reich besitzen/ do legt sich wider in des vordrigen vertribnen künigs sun
Henrich der siebent/ überwand in vnd ward er künig Anno tausent vierhundert
vier vnd siebentzig. Nach im hat Henrich der acht zu vnsern zeiten besessen das
reich/ vnd hat zum ersten zu der ee gehabt künigs Ferdinandi vñ Hispanien toch-
ter/ darnach stieß er sie in ein closter vnd nameine von dem Englischen adel/ aber
ließ jr bald harnach das haupt abschlagen/ hürerey halben wie man
jr zûmißt. Er hat auch dem Römischen stül widerumb
entzogen das jar gelt/ so sein vorfaren auß
gelübd ghen Rom geben haben.

s. Anshelm
bischof.

s. Thoman
vñ Cangel-
burg.

Was krieg der künig von Engelland wider Franchreich geführt hat.

Der künig Henrich den sechsten vnd seinem sün Henrichen dem siebenden solt du also mercken des anspruchs halb so die Engellender an Franchreich haben. Als künig Henrich der vatter gestarb/ der künig Carles von Franchreich tochter vnnnd seines süns Schwester der auch Carlen hieß/ zu der ee het gehabt/ hatt künig Henrich der sun nach seines vatters todt das Franchreichisch künigreich angesprochen für sein mütterlich erb/ schrib vnnnd nennet sich selbs öffentlich ein künig zu Franchreich vñ Engelland/ führt auch das Franchreichisch wapen in seinem sigel/ zeichen vñ auff der müntz. Die ursach solicher ansprach was/ das hie vor in dem schweren krieg als die Engellender gantz Franchreich biß ghen Parys erobert hatten vnd der krieg befriedet/ auch Catherina künigs Caroli tochter Henrico dem ältern vñ Engelland vermächlet/ do selbst im heyradt abgeredt vnnnd beschlossen ward/ so Carolus der do mals noch kein sün hett/ vor Henrico mit todt abgieng/ als dan solte Franchreich der tochter nach/ an Henricu oder seine leibliche erben fallen. Hierin ward nit außgenommen ob Carolo nachmals ein sün würde/ das im Franchreich solte bleiben. Darumb wolt der iung künig Henrich Franchreich für sein mütterlich erb güt haben/ vnnnd den iungen Carlen seiner mütter brüder verschupffen. Hieraus entstünd grosser jamer vñ onrüh im gantz Reich/ welches allenthalben ietz durch die Burgundischen fürsten/ die es auch gern geerbt herren/ bald durch die Engellender angefochten/ auch dar neben durch vilerley empörung der ynwonerer betrübt ward/ so ein theil diser/ der ander ihener parteyen zustimmte. Es erhüben sich vil krieg vnd auffrühr vnd auch veld streit/ fürnemlich verliuren die Frantzosen ein schlacht gegen den Engellendern/ darin jren ob 4000. todt bliben vnd auß jnen vil fürsten/ grauen/ vnd herren gefangen wurden. Dis geschach vmb das jar Christi 1428. Es het do zumal künig Carlen schier all sein land gegen Engellendern vnd Burgunderen verlore/ biß an Bituriger gegne/ dannen här er spöttlich vonnerlichen genent ward der Biturigisch künig. Doch fert sich das glück vmb/ vnd sieget künig Carlen wider die Engellender an manchem ort/ besunder vor Orliens vnnnd dem stetlin Gergen/ darvonn der künig ein hertz empfieng/ vnnnd gewan widerumb Soisson vnd vil befestigungen/ die gegne biß zu sant Dionis. Es ward auch zu der selben zeit der furst von Arange hertzogs Philippen von Burgund hauptman im Delphinat von dem Frantzosen überwunden vnnnd im sein adel mertheyle erschlagen. Darnach anno tausent vierhundert sieben vnnnd vierzig ward ein anstand zwischen beyden künigen gemacht von Franchreich vnnnd Engelland/ darin ward beschlossen das beider künigen kriegsvolck solt dem iungen Ludouico dem Delphin befolhen/ vnnnd auff keyser Friderichs beger ghen Zürich wider die Eydgnossen/ die Zürich belägert hetten/ geschickt werden/ wie dan auch beschach/ vnd ich die selbige histori hie vñ den bey dem Schweytzerland weyläuffig beschriben hab. Es ward auch zu diser zeit hertzog Carlen von Orliens/ ein enckel hertzog Ludwigs der hie vor zu Parys erschlagen ward/ von den Engellendern/ bey denen er fünff vnd zwentzig jar gefangen gewesen/ auff bezalung vierhundert mal tausent gulden ledig gelassen. Vnnnd künig Carlen hat den Engellendern das gantz hertzogthumb Normandy wider yngenomen. Des gleichen hat er das fürstenthumb Aquitaniam erobert/ welches die Engellender bey hundert vnnnd vierzig jaren ingehet hattend. Das onstert glück/ das Carolo im anfang gantz widerwertig/ ward

ward im mit der zeit so gar ergeben/das man ihn nennet den sieghaffteigen/dann
er erobert alles das wider so verloren was vnd mer darzu.

Genealogy der künig von Engelland/angefang
en von Künig Henrich dem andern/der den erzbischoffen
Thomam von Cantzelsburg ließ vmbzingen.



¹
Henricus der an
der/der S. Tho
man erödet

²
Richardus/dise
zoch zum heyligē
land

³
Johannes diser
hat sich verbun
den dē Römische
stul.

⁴
Henricus der
drite

⁵
Eduardus der
vierd. Er hat die
Schortē gedēpt

⁶
Eduardus der
fünfft

⁷
Eduardus der
sechst. Er hat wi
der den Franzo
sen gesieget

⁸
Henricus der
vierd./herzog
zu Herefort

⁹
Henricus der
fünfft. Er hat
überwunden die
Normander

¹⁰
Henricus der
sechst. Disen has
ben die vndertha
nen auß dē reich
vertriben

¹¹
Eduardus der siebend. Er hat lang
vmbf reich gekriegt/wie auch Ri
chardus sein brüd durch todschlag
seiner verwandten nach dem Reich
strebte

¹²
Henricus der sie
bend/ ein brüder
Henrici des sechstē
hat wider erobert
sein vätterlich
Reich

¹³
Henricus der achte.
Er hat wider ruffe
seiner vorfaren kün
nigen gelübd dem
Römischen stul ge
than

¹⁴
Eduardus der achte/ein
sun Henrici des achten/
der jetz dem Reich vor
stath

Engelland

Engelland wie es erkant ist worden.

Nach dem die Römer siengen an gewaltig werdenn über alle lender/
 hat man lange zeit daruor nichts gewist von der gelegenheyt des
 Engellands/dann das man sagt die starcken Risen haben darin ge-
 wonet. Aber do Julius der erst keyser anfieng das aussertheyl Gal-
 lie vnder die Römer zü zwingen/hat er auch vnderstanden mit waf-
 fen Engelland vnder sich zü bringe. Vnd als im glücker/ward die insel geöffnet/
 vnd man fieng an mit ihnen zü hantieren vnd gemeynschafft haben. Vor disem
 keyser Julium ist Engelland niemand vnderworffen gewesen/sunder hat für
 sich selbst ein regiment gefüret. Wer aber vnd welchs volck sie züm ersten hab yn-
 genommen vnd besessen/ist nit offenbar. Wiewol etlich sagen wollen/die starcken
 Risen haben sie yngewont vor vnd ehe der alt Römer Brutus ein sun Syluij der
 Latiner künig vnd ein hauptman der Troianer/nach dem Troianischen krieg
 mit grossen schiffen daryn kam.

Von Schottland.

In vormalis gesagt ist/Schottland vnd Engelland seind vor zeis-
 ten mit einem namen Britannia vnd auch Albion genēpt wordē/
 angesehen das die zwey lender ein insel seind. Aber nach dem die
 völder Picten vnd Schotten in das land fielen vnnnd wolten die
 Britanniern dar auß tringen/wurden sie durch hilff der Sachsen
 hinder sich getriben/vnd siengen an zü besitzendz hinder theyl
 in Britannia/das gegen mitnachte außhin zelicht/vnnnd ward
 also das selbig theyl vonn ihnen Schottland genempt. Dife
 Schotte kamen auß Hibernia/wie auch vorhin gemeldet ist/
 vnnnd gebrauchen sich noch auff den heütigen tag zum merer
 theyl der Hibernischen sprachen. Vnnnd als sie in nachvolgenz
 der zeit in ein groß volck erwachsen/ist Schottland ein besun-
 der künigreich worden/vnd wirt durch zwey kleine wasser ge-
 scheiden von Engelland. Eins heist Tueda vnd laufft gegen
 Orient/das ander Suluwa/vnd laufft gegen Occidēt. Es sprechen auch etliche
 das die Schottlender seyend Schotten genempt worden/das ist dunkel oder fin-
 ster/das sie vorzeiten im brauch haben gehabt ihren leib mit schwarzer farb zü
 malen/vnd seltsame figuren daryn zü bilden/besunder auff die arm vnnnd an die
 brust/do mit sie ihre frend im krieg erschrecken.

Von grosser fruchtbareit des Engellands
vnd Schottlands.

Eswol Engelland nit ferz von Glandern ligt/dañ es ist ein schmal
 möre dar zwischenn/das bey Calles ongesplich dreyszig tausent
 schritt breit ist/vnd mag ein schiff mit gütem winde in zweye stun-
 den hinüber faren/so ist es doch vil fruchtbarer weder Glandern.
 Es bringet züm erstē aller ley erzt. Gold findet man bey Granford.
 Sylber/quecksylber/eisen/bley/kupffer grebt mā in grosser mēge in Schottlād.
 Wan findet auch edel gestein darin/vñ besund wirt da gefundē d̄ stein Sagares/
 der do



der do brenne im wasser/ vnnnd wirt außgelöschet im öl. Das erdreich im Schotte-
land ist fast schwefelich vñ schlymig oder feist/ darumb braucht man es zu dem
feüwer/ besunder die weyl wenig holz do gefunden wirt. In beyden länderen
wechset so vil frucht als jnen not ist. Doch wechset an manchem ort kein weygen/
vnd do selbst machen die ynwoher brot auß habern/ das sie nun wol bereitē kö-
nen/ vnd das beschicht sunderlichen in Wallia vnnnd in Schottland vnder dem
bauwers volck. Die weid für das viech ist in disem land trefflich güte/ deshalben
auch an keinem ort besser vnd zarter woll gefunden wirt. Die wäld seind vol hir-
zen/ wilder geysen vnd schweyn. Man findt auch an keinem ort so vil künigelin
als in Engelland. Doch ist Schottland nit also fruchtbar wie Engelland/ auß
genommen das es fischreicher ist. Dan es hat etlich wasser die ghan so voll fisch/
das man do selbst zehen oder zwölff salmen vmb ein guldē kaufft. Es ist Schotte-
land an manchem ort birgig/ aber ist doch güte weyd auff den bergen. Bey der
stätt Aberdonia findt man vil wäld/ die man schetze für den wald Calidonia/
vonn dem Ptolemens schreibet/ vnnnd fahrt an zwo meyl vonn Edinburg/ die in
Schottland die hauptstätt vnnnd küniglicher sig ist. Vnder Schottlād ligen die
inseln Orcades/ vnnnd werden zu vnsern zeiten alle yngevonet/ vnnnd tragen ha-
bern vnnnd gersten aber kein weygen. Sie haben auch köstliche weyd vnnnd vil

Schottland
fischreich.



viechs. Man findt kein wolff in Engels-
land/ vnd wā man sie schon darein bringt/
bleibē sie nit/ darumb ghat das viech vmb
her schweyssen on sorg vnnnd hüt der menschen.
Die schäflin haben auch hörner wider
die art anderer länder. In Schottland
findt man bäum die bringenn laubechtig
knöpff/ vnnnd wanes zeitt ist das sie herab
fallen/ vnnnd kommen in das wasser/ wer-
den lebendig vögel darauff/ die man bäum-
genß nempt. Man findt jr gewechß oder
zucht auch in der inseln Pomonia nit fer-
von Schottland gegen mienacht im möre gelegen. Es schreiben die alten Cosmo-
graphen/ als nemlich Sapo Grammaticus auch von disen bäum-
genß/ das du nit gedenckest es sey ein rant
von den neuwen erdicht.

Von sitten vnd gebreuchen der Engellender vnd Schottlender.

Die Engelländ seind dreisprachen. Eine ist die gemeyn vnd fürnempts sprach/deren sich die Engellender vnnnd auch die höflichen Schottlender gebrauchen. Die ander ist Hibernisch/vñ die brauche das gemeine beirisch volck in Schottland. Die dritte ist in Wallia/vnd die ist Britannisch. Es ist zwischen Engelland vnd Schottland alwegen vneinigkeite gewesen/vnnnd man versicht sich auch keiner concordien/es werden dann dise zwei länd durch ein künigliche ee vereinbart. Die weyber in Engelland seind weyß vñ hübscher gestalt. Das gemeyn volck ist grob vnd onersaren/aber die edlen seind etwas erbtüctiger vnnnd fründlicher gegen den frembden. Sie pflegen die frembden gest zñ grüssen mit entplöstem haupt vnnnd einem gebognem knie/vnnnd ist es ein weyb so küssen sie es. In kriegem verwüsten sie nit die äcker oder stett/sunder ein parthey vnderstach die ander auß zñ machen. In den zeiten als Julius der erst keyser darein kam/ lebte das gemeyn volck im land vnnnd milch vnnnd fleisch on brott/vnd kleideren sich mit heuten der thieren. Ein weyb dorfft erwan zehen männer zñ der ee haben/vnnnd galt gleich es weren jre brüder oder auch vatter gewesen. Die Schottlender haben jrer sitten halb kein vnderscheid vnnnd den Hibernischen/von denen sie auch entsprungen seind/wie vor gesagt ist/vnd vonen nit ferz von einander. Dann wan der himmel schön ist/mag man in Schottland Hiberniam sehen. Sie haben in beyden ländern ein sprach/gleiche kleider vnd sitten. Sie seind behend mit jrer vernunft vnnnd verstand/rachselig vñ grymmig im krieg/mögen wol hunger leyden seind hübsch vñ leyb/aber achten keiner gezierd. Sie seind von natur neydisch vnd auffsetzig/vnd verachten alle andere menschen. Sie ziehend an grossen adel von dem sie kommen seind/auch in der grösten armüt rümen sie sich/wie sie von küniglichen stammen entsprungen seind. Vnd die weyl Schottland an manchem ort arm ist an holtz/gibt man den betlern vor der kirchen kolskein zñ almüsen. Die Engellend seind vnder dem keyser Marco Antonio Vero/ durch anbringung jres künigs/der Lucius hieß/zum Christen glauben kommen/vnnnd schickt der bapst Eleutherius legaten vnnnd verkünder des worts Gottes hinein. Als aber vnder dē keyser Diocletiano die Christen allenthalben wurden zñ der marter gezogen/seind auch in Engelland vil vmb Christus willen gestorben. Vnd do sie harnach durch die Angelsachsen auß dē land würdē verrungen/vnd ein ander volck sich in die insel setzt/ward der Christlich glaub darinn gar außgerilgt/biß zñ den zeiten des heyligen Bapst Gregorij/der sahe zñ Rom etlich Engellender/die gefielen jm also wol jres leybs gestalt halb/daser sprach/Wan dise leüt Christum erkanten/weren sie wol für Engel anzusehen. Vnd also verschüffer/das jnen das Euangelium ward verkündt.

Schottländer
vnd Hiberni
er gleich ges
sittet.

Von wässern/ Stetten/ Bisthummen/ vnd Hohen schülen die in Engelland vnd Schottland seind.

In vorgesagt ist/es scheiden dise zwei wässer Tueda vñ Saluains Schottlād vnd Engellād. Darnach ist ein groß wasser in Engelland/heißt Sabrina od Hibern/vnd entspringt in Wallia/vnd durch vil krümme falt es bey Bristow in dz möre. Sunst seind noch zwei nahaffteige wässer darinn/eins heißet Humberia/vnd laufft ghen Eborac zñ/vnd

vnd kompt auch daryn Trenta vnd Dunus. Das ander heist Tamesis/ daran die hauptstatt Londes gelegen ist/ die vorzeiten Trinouantum geheissen hat/ jez zu vnsern zeiten ist ein gross gewerb da mit Kauffmanschätzen/ vnd mögen auch die grossen schiff durch das wasser Tamesis darzu kommen. Tausent schritt darnon gegen Occident ist das closter Vest/ do der künig seinen pallast hat vnd begrebnus/ vnd ligt auch am wasser Tamesis. Es halten sich do die künig gemeynlich zu Greuenwich/ drey tausent schritt ferz von Londes gegen Orient am gemelten wasser gelegen. Die ander fürnemste statt ist Eboracum/ die man auff je sprach Jork oder York nempt. Dise statt hat ein grossen begriff/ aber ist nit darnach reich vnd nit volck besetzt. Die dritt grosse statt heist Norwich/ vnd ist ein bischum do. Es seind zwö schülen inn Engelland/ eine zu Oxonium oder Oxensfurt/ die ander zu Cantabriga. Zwei Erzbisthumb/ das ein zu Eborac/ vnd das ander zu Cantuaria oder Cangelburg. In Schotland ist Edinburg die hauptstatt/ nit ferz von dem möre gelegen/ vnd ist doselbst ein namhafftige port/ Letha genempt/ do die Schottländer vil gewerb treiben/ vnd ligt ein viertel meil von Edinburg. Die ander namhafftige statt heist Berwick/ vnd ligt am wasser/ das Schotland von Engelland scheidt. Es seind auch drey Erzbisthumb vnd hochschülen in Schotland/ mit namen/ Zu sant Andres/ zu Glasqu vnd zu Aberdonia oder Aberdein/ do auch ein güte port ist/ vnd die Kauffleut vil gewerb do treiben. Es ist sunst ein andere gewerb statt am möre die heist Dunde/ vnd ein andere zu sant Johann/ vnd Montros do ein Bisthumb ist. Die statt zu S. Johans/ heist mit ein andern namen vō Perth/ vñ ist vnder so vil flecken des Schottlands vmb mauert. Bei Aberdein ist ein gross ruck gebirg/ zu dem die reüter nit kommen mögen/ vnd vnden am gebirg ist ein grosser wald/ do vorzeiten gestanden ist (wie man meynt) der wald Calidonia. Zu vnsern zeiten seind in disem wald trefflich vil Hirtze vnd Damchier. Merck auch das vorzeiten der küniglich sitz/ so jez zu Edinburg ist/ zu Aberdein ist gewesen.

Beschreibung der küniglichen statt Edinburg/

durch Alexandrum Aleium doctorem der heiligen geschriffte.

Esligt Edinburg inn der ladeschafft Landonia gegen mittag/ ein Iralsche meil ferz von dem arm des möres/ daryn do salt das wasser Fortha so von Occident dohin fließt. Es hat dise statt zwö berg gegen Oriens/ einer/ nemlich der mittägiger heist Arthmus sessel/ vnd der ander so gegen mitnacht ist gericht/ wirt genennt Eborberg. Der boden vmb dise statt ist gantz fruchtbar/ hat lustige matten oder wiesenn/ wald/ weyer/ flüßlin/ vnd mer dann hundert schlösser vmb die statt auff ein meyl wegs weit. Gegen mitnacht vff ein Iralsche meil ferz/ wie gesagt ist/ ist ein arm des möres/ an dem do ligt der flecken Letha/ vnd der hat inn seiner mitte ein gewaltige port/ inn der man offte hundert geladner schiff sihe. Es ist der selbig arm des möres sibent meilen breyt/ vnd hat auff der andern seiten gegen mitnacht auch ein flecken vnd neuwe port. Es ligt die statt Edinburg am berg gleich wie Prag/ vnd hat inn der lenge ein Welsche meyl/ vnd in der breite ein halbe. Die lenge wirt gerechnet von Occident gegen Orient. Gegen Occident der statt rich



Magten
berg.

richt sich auff ein berg vnd ein hoher fels/ vnnnd ligt im felsen ein schloß/ vnder welchem ist ein tieff thal gerings vmb den berg/ außgenommen gegen der statt/ vnd darumb mag das schloß an kein ort erstigen vnd gewinnen werden dan auß der statt. Es mögen do auch kein leytern etwas schaffen also geh vnnnd hert ist der fels. Es nisten darin die gyren/ vnd so sie die jungen vnd kecken gesellen wollen aufnehmen/ lassen sie sich in körben vom schloß hinab. Diß schloß heist Castrum puellarum/ das ist/ Magten schloß/ vnd beschleüßt die statt von Occident. Bei Orient aber der statt ist ein mechtig reich closter/ züm heyligen Creütz genant/ vnnnd daran stoß des künigs pallast vnnnd ertlich lust gärten/ die strecken sich biß zü ein grossen weyer/ der ligt vnden am Arthmus sessel. Inn disem berg findet man edel gestein/ die glantz bei heiterem tag/ vnd sunderlich Diemanten. In der statt seind zwo grosser strassen vom Magtenberg biß züm heyligen Creütz/ vnd die seind mit quadersteinen besetzt/ fürnemlich die künigliche straß. Es ist auch bei Occident der statt ein vorstatt/ die ist einer halben meilen lang/ vnnnd heist sant Euthberts weg. Es seind in der statt vil kirchen vnd clöster/ nemlich züm Barfüßern/ züm Predigern/ zü vnser frauwen im feld/ der heyligen Drißfaltigkeit stift/ sant Thomas spirale etc. Die statt ist nit vö gebachen sunder vö natürlichen vnnnd quadersteinen gebawen/ das auch alle heüser mögen grossen pallasten verglichen werden. Wirten in der statt ist das Rathhaus vnd sant Egidius stift. Es haben die bischoff/ hertzen/ grafen/ freyherren vnnnd andere landherren des gantzen Reichs ire pallast in diser statt/ die sie bewonen wann sie züm Reichs tag berufft werden. Des künigs pallast ligt über dē closter/ ist fast weit vnd zierlich erbaun/ vnd ghat von im biß zü dem andern schloß/ Magtenberg genant/ ein lange straß/ die des künigs straß genant wirt/ vnd die ist fast weit bei dem Magtenberg vnd eng bei dem closter/ hat zü beiden seite herliche heüser/ die fast mit gehawen steinen auffgeführt sein. Item ein andere lange straß/ der

der thumherren weg genannt/ aber enger dann die vordrige/ wirt vō des künigs strassen vnder schlagē mit einer maurē/ porten vnd thürnen/ vnd wirt für ein vorstätt geschetzt. Sunst hat dise stätt trefflich vil neben vñ überzwerch gassen/ die von des künigs gassen gegen mittag vñnd gegen mitnacht ghon/ die alle mit grossen vnd hohen hāusern geziert seind/ vnd sunderlich heist eine die kñw gass/ darin wonen die Kharßherren/ vñnd haben die fürsten des Reichs ihre herliche palläst darin.

Genealogy der künigen auß Schottland/ von vier hundert jaren hāt gezogen.



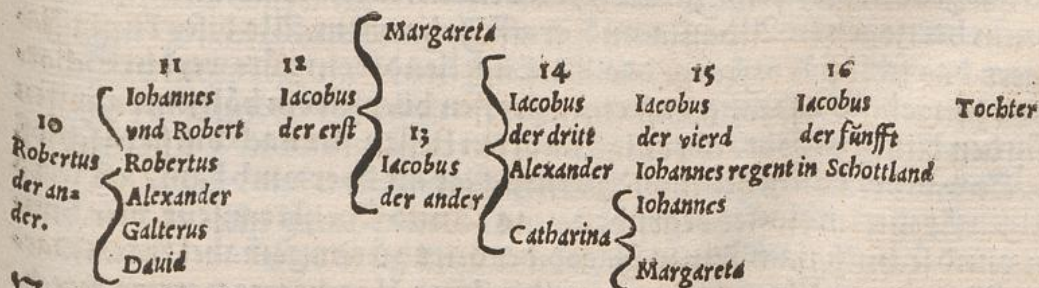
Vmb das jar Christi eylff hūdere/ hat in Schottelād regnirt Edgarus/ vnd auff in ist kōmen anno eylff hundert vnd sieben sein brūder Alexander/ ein gotseliger vnd gerechter man/ vnd als er kein erben verließ hat nach im regiert sein brūder David. Er hat zwen grosse krieg gefūrt wider künig Stessan von Engellād/ der grenige halb beyder künigreichen. Er hat auch vil kōstlicher brūw versūrt/ vnd vil elōster beyderley geschlechter gestift/ nit on grossen nachtheil der künigliche scharzkamern/ sunderlich dieweil die Schotten dem künig kein oð gar kleine steuwer/ zōll vnd andere ongelt geben. Es hert diser David ein sun mit namen Henrich/ der doch vor dem vatter starb/ vnd ließ vil kinder hinter im. 1 Macolmus ward künig nach seinem alt vatter / hiele sich frūntlich zu den Engellendern/ darumb ward er verhaßt von seinen vnderthanen. 2 Guilhelmus ist kōmen an das reich nach seinem brūder anno eylff hundert fūnf vñ sechzig. Er hat sich etwas verpflicht dem künig vō Engelland der herschafftē halb so in den grenigen beyder künigreichen lagen/ vnd als er nachmals vom Englische künig gefangen ward/ gab er im vmb sein ledigung wil schloffer. Es kam auch zu seinē zeiten Richard künig von Engelland auß dem heyligen land/ vnd ward gefangen in Ostreich/ darumb er ein mercklich groß gelt geben müß/ vnd schandte ihm zu seiner erledigung künig Wilhelm zwey tausent marck/ vñnd wir finden nit das grösser einigkeit zwischen disen zweien reichen sey gewesen dan dozumal. Dan es seind nachmals alwegen zwytracht/ gezent/ haß/ auffsatz vnd herte krieg yngefallen/ die weder mit bündnissen noch mit eelicher vermählung habē mögē hinwegt genommen werden/ sunderlich nach dem der Françoß sich zum Schottlender geschlagen hat. Es ist künig Wilhelm anno 1214 kranck worden vnd gestorben. 3 Alexander künig Wilhelms sun ein freidsam man/ ist nach seinē vatter künig worden/ vnd anno 1219 gestorben. 4 Alexander künig Wilhelms einiger sun ist

sun ist gesalbt worden von dem erzbischoff zu sant Andree/vnnd hatt zu der ee
 genommen Margaretem Künig Henrichen von Engelland tochter. Nach dem
 er aber von einem roß zütodt fiel/vnd kein erben hinder ihm ließ/ist nach ihm
 statthalter des reichs worden Wilhelmus Vallaceus ein kriegbar man/der vil
 schlachten in Engelland gethan hat/vnnd Künig Edwarden erwan in die flucht
 getriben. Vnd als ihm die seinen solche eer nit gönten vnd verliessen ihn/hat Künig
 Edward grosse krieg geführt wider die Schotten. Do erwölten die Schotten
 zu ein statthalter des reichs/Johannem Cumyngum/der Davids tochter man
 oder enckel was/danner hett Marioriam zu der ee/oder was jr sun/vnnd vnder
 seinem regiment fiel Künig Edward in Schotland/vnd brachts gar vnder sich.
 Es ward auch Cumyngus bald darnach von Roberto Brusco in der kirchen bey
 dem altar erschlagen/vnnd zog Brusco an sich das reich mit hilff etlicher frün
 den. Do das die Engellender vnd Schotten sahen/besunder des Cumyngi ver
 wanten/haben sie Brusco in die flucht getriben/seine brüder gefangen vnd ge
 tödt/vnd sein hauffraw in Engelland geführt vnd in gefengnuß geworffen. Do
 wolt Künig Edward in Schotland vnd im künigreich etwas rechts haben/vnd
 hat auch solichs von Johan Baleolo/der von der eltern Schwester Edwardi kom
 men was/erfordert. Aber Brusco sterckte sich widerumb/vnd lege sich mit ge
 walt wider Edwardum. Es fielen auch die Schotten in die landschafft Northum
 brian/verhergeen vnnd verbrennten es/schlügen jung vnnd alt/mann vnnd
 frauwen zütodt/vnd plünderten die kirchen. Dise ding haben sich alle verlauf
 fen vnder Künig Edwards dem andern/der ein grosse schlacht mit den Schoe
 ten hat gethan/vnnd vil tausent von seinem zeüg verlor/doch was der Schotten
 sieg nit on verlust viler männer. Anno Christi tausent dreyhundert zwei vnd
 zwentzig samlet Künig Edward hundert tausent kriegsmänner zusammen/vnd
 schickte sie in Schotland. Vnd als die Schotten vor ein solchen grossen zeüg flü
 hend/kam Künig Edward mit seinem volck zu grossen hüger/vnd ward gezwun
 gen wider hinder sich züziehen. Anno Christi tausent dreyhundert sechs vnnd
 zwēzig/schickte Künig Edward vñ Isabella sein mäter ein bortschafft in Schot
 land/vnd ließ sein Schwester antragen Künig Roberts sun/vnd verzieg sich auch
 damit der gerechtigkeit so er vermeint zühaben inn Schotland. Es verwilligt
 sich Robertus Brusco/vnnd nam seinem sun David/der fünff jähig was/Joh
 hannam die Schwester Künig Edwards. Vnd als Robertus über drey jar darnach
 gestarb/der sich also dapfferlich in kriegem hat gehalten/zwo schlachten wider die
 Engellender gehalten vnnd gesieget/sie auch auß Schotland getribenn/ward
 dem Reich an statt des onerwachsen jungen künigs für gesetzt Thomas Ranul
 phus/ein weidlicher mann/aber es ward ihm vergebē von einem münch der sich
 der arznei annam. 9 Als Künig David Schotland angefangen hat zu regie
 ren/hat sein schwager Edward Künig zu Engelland belägert die statt Calles.
 Do bat Philippus Valefius der Künig vonn Franchreich Künig Dauiden/das
 er seinem schwager in Engelland fiel/do mit er vor Calles auffbrechen müß. Künig
 David folget dem rath seiner jünglingē vnd ward dem Frantzosen zu willē.
 Aber die Engellēder zohen jm entgegen/siengen in vnd plünderten Schotland.
 Als der Frantzosi solichs ersah/schickte er gelt in Schotland vnd ließ ein netiwen
 zeüg versamen. Aber des künigs statthalter nam das gelt/vñ gab den knechten
 nichts. Es fielen nichts deßter minder die Schotten in Engelland vnnd besche
 digten es/aber nit on jr blüt. Künig Edward der sein schwager in seiner gefeng
 nussen hat/do er vernam das die seinen vonn den Schotten geschediget waren/
 zog er ab von Franchreich vnd fiel mit ein grossen zeüg in Schotland/erwürgte
 was er

Es wird frid
 durch vere
 mählung ge
 macht.

Künig vonn
 Schotland
 wirt gefan
 gen.

was er ankam/verbrannte Edinburg vnd die vmbliegende landschafft/ vnnnd zu
 letst kert er widerumb doch nit on schaden in Engelland. König David den der
 scherz gerauwen hatt/ gab seinem schwager bürge/ macht sich in Schottland/
 do mit er mit den seinen zu rhat würd/ wie er ledig möcht werden. Do sich aber
 das volck dem künig nit wolt verwilligenn/ ist er wider umbkert inn Engelland
 vnnnd hat die bürge ledig gemacht. Anno Christi tausent dreyhundert sechs
 vnd fünffzig ist Johannes der künig von Franchreich gefangen worden von kün- König vonn
Franchreich
wird gefan-
gen.
 nig Edwarden/ vnd seind also zwen gefangner künig zusamen inn Engelland
 kommen. Von der Schotten künig wurden gefordert zwey mal hundert tausent
 noblen/ die er zu zilen solt erlegen wolt er ledig werden. Aber die Frantzosen wol-
 ten dem Engellender geben ein gürtcheyl von ihrem Reich/ do mit sie iren künig
 ledig machten. Die künigin von Schottland zog ihrem gemahel nach in Engel-
 land vnd starb auch darin. Es ist auch ihr brüder der künig von Engelland ge-
 storben/ ein weidlicher kriegsman. Als aber künig David kein erben hatt/ vn-
 derstünd er zu überreden die Schottlender/ das sie den künig vonn Engelland
 an nemen zu einem künig. Aber es was vergebens/ sie wolten vil mehr das er
 ein andere gemahel nem/ daruö sie ein erben möchten enepfahen. Vnd als solche
 geschah/ vnd dise andere fraw onfruchtbar was/ stieß sie der künig von ihm nit
 on ergernuß. Enelichen ist künig David Anno Christi tausent dreyhundert vnd
 siebenzig gestorben zu Edinburg/ vnd ward erwolt zum reich sein enckel Robe-
 rtus Secuarcus/ welches nachkommende haben regniert bis auff den heütigen tag.
 Zu seiner zeit ist gebrochen worden der anstand so in erledigung künigs David
 auff vierzehen jar lang was gemacht/ dar auß zu beiden seiten vil übel vnd scha-
 dens ist erwachsen. Es ist Robertus der ander gestorben Anno Christi tausent
 drey hundert vnnnd neunzig.



Nach dem Robertus der ander gestorben was/ hat er vil sün ver lassen/ nemlich
 Johānem/ der seinen namen in Robertum den dritten verendert/ Robertu her-
 zogen in Albania/ Alexandrum grafen in Büchania/ vnd auß der andern frau-
 wen Galterum grafen zu Atholia vnnnd Dauiden. Es hat künig Johannes Ro-
 bert ein einigen sün mit namen Jacob/ den schickt er in Fräckreich/ aber er ward
 von den Engellendern im möre gefangē/ das beschwert den vatter also übel das
 er vor künig starb. Do ward des reichs regierung befolhen dem herzogen von
 Albanien/ des iungen gefangnen künigs vatter brüder. Anno Christi tausent
 vier hundert vier vñ zwenzig nam künig Jacob zu einem gemahel Johannam
 herzogin vñ Clarentz/ aber jr zübracht gürt was nit gnügsam/ daß der künig do
 mit möcht erledigt werden/ sunder für das übrig gelt müßt er geben bürge/ nem-
 lich der landherren erben. Anno Christi tausent vierhundert sechs vnd dreiß-
 sig hat Jacob der erst/ künigin Schottland sein tochter. Margreten zu ein ge-
 mahel geben künig Ludwigen dem eylfften/ dem Frantzosen. Bey zeiten dises
 künigs schickt der künig von Engelland zu den Schotten/ vnd begert/ das die
 künig

zwey künigreiche also nach bey einander gelegen zusamen hielten vnd eint ewigen frieden machten/ auch einer dem andern in seiner not zu hilff kame. Do ließ künig Jacob ein Reichstag halten/ vnd in dem ward beschlossen/ das sie nit solten brechen den eydtbund/ so sie von alter här mit den Franzosen hatten.

Künig Jacob
wird crödt.

Anno Christi tausent vier hundert sieben vnd vierzig ist diser künig Jacob verzeiterliche mit vilen wunden zu todt geschlagen/ durch anrichtung seines vatters brüder grauen zu Altholia/ der gern zum reich kommen were. Es hett diser Jacob in seiner gefengnuß vil künsten gelet/ er was ein freyer ringer vnd springer/ ein schneller lauffer/ ein kunstreicher singer/ ein sinnreicher harpffenschlager/ vnd ein gewaltiger steinstoffer. Die hauptsächer seines todes/ seind von des Reichs fürsten gefangen worden vnnnd grausamliehen getödt. Dann den grauen von Altholia vnd seine anhenger/ haben sie zu Edinburg zum todt verurtheyle/ sie entblösten den grauen vnnnd fürten ihn durch die stadt/ zugen ihn mit seylem in die höhe vnd lieffen ihn darnach abhär fallen auff die erde/ sie setzten ihm auff sein haupt ein eisne vnd glüende kron/ vnd darnach am andern tag bunden sie in ein roß an schwantz/ vnd schleiffen in sampt seinen gesellen von einer gassen in die andere. Am dritten tag legten sie ihn auff ein tassel/ vnd zogen ihn also lebendig die därm herauß vnnnd verbrennten sie/ darnach namen sie ihm das hertz auch herauß vnd warffen es ins feiwer/ vnd zu lest schlugen sie im ab sein haupt vnd viertheilten das corpus. Aber Robertum Gramum der fürnemliche hett seine hend an den künig gelegt/ den setzten sie auff ein wagen/ vnd sein rochte hand mit der er den künig hett geschlagen/ bunden sie an galgen der an wagen gehefft was/ fürten also umbher vnnnd pferzten sein leib mit glühenden zangen/ vnnnd zu lest viertheilten sie ihn. Den anderen ihren mit gesellen/ theten sie andere pönnen an. 13 Jacob der ander des namens ist nach seinem vatter zum Reich kommen/ vnd hat geborn drey sön/ Jacoben den dritten/ welcher auch künig ward/ Alexandrum hertzogen in Albania vnd graff Johannem. Als diser künig Jacob beläget das schloß Roxburg/ das die Engellender ein güte weyl in Schottland hatten innegehabt/ sprang auß einer grossen büchsen ein hölzener zapffen vnd schlug den künig zu todt/ aber die Schotten lieffen nie nach biß sie dz schloß gewunnen. Es was der künig neün vnd zwentzig jar alt do er vmb kam/ vñ ward zum heyligen Creutz im closter begraben. 14 Anno Christi tausent vier hundert neün vnnnd sechzig nam künig Jacob der dritte zu ein gemahel fraw Margreten des künigs von Norwegie rochter/ die ihm zübracht ires vatters gerechtigkeit so er hatt in disen inseln Orcades genant. Aber künig Jacob der vierd nam zu der ee fraw Margreten künig Henrichen des siebenden von Engelland rochter vnd schweher künig Henrichen des achten. 15 Jacob der vierd ein schwager künig Henrichen des achten von Engelland/ ist ein auffrichtiger man gewesen/ vnd der lang solt gelept haben/ dan er was from vnd gerecht/ er regiert ein güte zeit fridsamliehen/ biß zum jar Christi tausent funff hundert vnnnd vierzehnen. Er ward in den vordrigen jaren vom Frantzosen vil gehezt wider künig Henrichen den Engellender seinen schwager/ aber man mocht in nit do hin bringen das er ein krieg wolte anfahen/ biß zu lest die bischoffen vnd münch in do him trieben. Er gab ihnen alwegen zu antwort/ er könt kein krieg anfahen wider seinen schwager/ die weil er jm nichts zu leide thet. Do antwurten die Franzosen/ es were ein alter auffgerichter bund zwischen Schottland vnd Frantreich/ nun were Frantreich vom Engellender schier gar übermeistert/ darumb were Schottland schuldig dem land Frantreich hilff zu thün. Es warff der from künig jnen für das gesatz Gottes/ das allen bündnissen soll für ghan/ aber die Franzosen verantwur

verantworten dise ynred also/das dem Papst vnnnd der kirchen zůstůnd das gesatz gottes außzulegen. Also ward der from kůnig őrberedt/das er ließ versamlen ein Reichstag/auff welchen er auch berůfft die pfaffen vnnnd theologen/folget ihrem toechtigen rath/sieng ein krieg an wider seinen schwager vnd kam darům vmb sein leben. 16. Jacobus der fůnfte was eins jars alt do sein vatter vmb kam/ward Anno tausent fůnf hundert vnnnd fůnfzehen gekrůnt zů Schonen/do man dann pflegt zů krůnen die Schottlendische kůnig. Dar zwischē ward auff Franchreich berůfft Johannes des gestorben kůnigs vatters brůder sun/das er des jungen kůnigs fůrmůnder vnd statthalter im Reich were. Vnd als er in das Reich kam sieng er an ein krieg sampt dem Frantzosen wid die Engellender/vnd ließ die fůrsten tůdten/die im krieg von kůnig Jacoben gewichen waren/wie er vermeynt/vnd domit legt er ein hass auff sich/můst sich auch besorgen seines lebens/darumb wich er auß dem land in Franchreich. Do aber kůnig Jacob auff gewůchs/nam er zů der cedes kůnigs von Franchreich erst geborne tochter/vnnnd als sie im ersten jar gstarb/nam er ein ander fůrstlich weib auß Franchreich das noch lebt/vnd ist nit mere dann ein einige tochter von jnen erboren vorhanden/von deren wegen jezunt zwischen den Schotten vnnnd Engellendern auch stůte krieg seind. Ir vatter kůnig Jacob der fůnfte/ist schier vmb kommen wie sein vatter kůnig Jacob der vierdt. Es hetten sich zů beiden seiten verwilligt kůnig Jacob der fůnfte auß Schottland/vnd kůnig Henrich der achtest auß Engelland/ein frůntlich gesprech zůhalten zů Eborac/in welchem fůrgenommen was/das fraw Margret des kůnigs zů Engelland tochter wůrd vermählet kůnig Jacoben/der do zůmal ein wittling was/aber die bischoffen in Schottland besorgten es wůrd ihr kůnig auß dem gesprach kůnigs Henrich der religion halb etwas verendert/darumb verschůffen sie durch den kůnig von Franchreich/das er kůnig Jacoben hezt zum krieg wider den kůnig von Engelland. Aber es schlug im nit wol auß. Dann er hett kein glůck auff seiner seiten/das kůmmert ihn also seer/das er sich nider legt im schloß Salckenland/vnd starb vor leyd/do ward stathalter vnd fůrmůnder der einigen verlassen tochter gesetzt/sein verwadter/der graue vonn Orania vnnnd herr zů Dammulcon/der fůrt jez zů zeiten krieg wider den kůnig von Engelland von wegen der tochter so kůnig Jacob hinder ihm verlassen hat/vn sie nit geben will dem Engellender/nemlich kůnig Henrichs sun/wie vormals abgeredt ist worden.